

POLIZEI-REPORT

Kraftstoff gestohlen

WEISSANDT-GÖLZAU/MZ - In Weißandt-Gözlau haben Unbekannte mehrere hundert Liter Dieselmotorkraftstoff aus einer Sattelzugmaschine entwendet. Die Tat muss sich nach Polizeiangaben zwischen dem 26. und dem 29. Juni ereignet haben. Das Fahrzeug war in diesem Zeitraum im dortigen Gewerbepark geparkt. Der entstandene Gesamtschaden wird von der Polizei mit circa 300 Euro angegeben.

Einbruch in Keller

KÖTHEN/MZ - Vermutlich in der Nacht zum Montag, 29. Juni, haben sich Kriminelle Zugang zu den Kellerräumen eines Mehrfamilienhauses in Köthen, Anhaltische Straße, verschafft. Sie entwendeten nach erster Prüfung durch zwei der Geschädigten ein Damenfahrrad sowie ein Fernsehgerät. Die Gesamtschadenssumme wird mit circa 500 Euro angegeben.

Pkw Skoda beschädigt

KÖTHEN/MZ - In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag haben Unbekannte in Köthen, Emil-von-Behring-Straße, die Scheiben eines ordnungsgemäß geparkten Pkw Skoda beschädigt und teilweise zerstört.

Kollision beim Rangieren

KÖTHEN/MZ - In der Stadt Köthen hat sich am Montag gegen 7.25 Uhr ein Verkehrsunfall ereignet. Nach dem bisherigen Stand der polizeilichen Ermittlungen befuhr ein 45-Jähriger mit seinem Lkw MAN die Ladezone des Parkplatzes eines Supermarktes in der Bernburger Straße. Beim Rangieren übersah er den verkehrsbedingt haltenden Pkw Dacia eines 64-Jährigen und kollidierte mit diesem. Es entstand Sachschaden von geschätzten 4.250 Euro.

Viel Arbeit für den „Reiseförster“

LANDESZENTRUM WALD Marco Lorenz ist Leiter des Reviers Dessau und lebt in der Elbestadt Aken.

VON HEIDI THIEMANN

DESSAU/AKEN/MZ - „Ich bin der Reiseförster“, sagt Marco Lorenz lachend. Der 35-Jährige ist Leiter des Forstreviers Dessau im Bereich des Betreuungsförstamtes Dessau, doch in Dessau hat er am wenigsten zu tun. Was damit zusammenhängt, dass zwar hier sein Schreibtisch steht, die Betreuung des Stadtwaldes Dessau aber nicht zu seinen Aufgaben gehört. Doch genug zu tun hat Lorenz dennoch. Sein Revier reicht von Bernburg bis Wittenberg.

Fünf Stadtwälder und mehr

Der Stadtwald in Könnern, Bernburg, Köthen, Aken, Wittenberg, Waldgebiete der Mitteldeutschen Baustoff GmbH in Jüdenberg, Kemberg und Könnern sowie die Flächen eines großen Privatwaldbesitzers in Radis gehören zu seinem Aufgabenbereich.

Dass Marco Lorenz mal Förster wird, das stand für den Naturliebhaber schon in der Schulzeit in Wolfen fest. An der technischen Universität Dresden hat er an der forstwissenschaftlichen Fakultät studiert und nach seinem Studienabschluss als Master of Science in Forstwissenschaften in Bayern ein Referendariat durchlaufen. Inzwischen Vater geworden, zog es ihn in die Heimat zurück. Er hatte Glück. Auf zwei Stellen im Landeszentrum Wald hatte sich der Forstassessor

„Aken ist mein Problemfall.“

Marco Lorenz
Revierförster

beworben. Die bekam er zwar nicht, aber dafür wurde ihm vor fünf Jahren das Revier Dessau angeboten, freut er sich. Und inzwischen lebt er mit seiner kleinen Familie in Aken.

Was arbeitsmäßig gut passt. Denn „Aken“, gibt er zu, „ist mein Problemfall“. Freilich: überall im Revier sind die Schäden durch Trockenheit, Stürme, Pilz- und Käferbefall der Bäume nicht zu übersehen, musste mehr Holz gefällt werden, als es sonst pro Jahr üblich wäre, um vom betroffenen Holz zu retten, was zu retten ist. Doch Aken hat es in dieser Beziehung am stärksten getroffen. Von den 200 Hektar Fläche gab es



Revierleiter Marco Lorenz an einer Fläche in Aken, die 2018 durch Sturm gebeutelt wurde. Die Aufforstung hat schon begonnen.

FOTOS: HEIDI THIEMANN

nach dem Sturm 2018 auf 60 Hektar Aufforstungsbedarf. „Jedes Jahr müssen wir sechs Hektar neu aufforsten und hoffen, dass kein Schaden hinzukommt.“

In den nächsten zehn Jahren wolle die Stadt die Wälder über Fördermittel mit Eichen aufforsten, sagt Lorenz, dass noch ein langer Prozess bevorstehe, bevor hier wieder ein dichter Mischwald entsteht. Zwar sind einige Flächen bereits wieder bestockt, doch Lorenz wünschte, dass die jungen Bäume schon kräftiger wären. Die Dürre der letzten beiden Jahre ist unübersehbar. Auch der Spätfrost im Frühjahr hat Schäden hinterlassen.

Eine Herausforderung nennt Lorenz auch den Stadtwald in Köthen. „Die Leute haben ihn als Stadtpark angesehen“, sagt er. Etliche Bäume sind in der Fasanerie durch Hochwasser und Trockenheit abgestorben. Nach Anwohnerprotest alles so belassen wie es ist? „Der Landkreis hat ein Gutachten organisiert, das Ziel ist ein Pflegekonzept“, so Lorenz. Totholz soll da belassen werden, wo es sinnvoll ist. Im Bereich sollte Eiche erhalten, pro Jahr sollen 0,2 Hektar aufgeforstet werden.



Eichen sollen wieder vermehrt in den Wäldern wachsen.

In Bernburg, erklärt er, liegen die Waldflächen „direkt in der Stadt und sind Naherholungsgebiet, eine forstwirtschaftliche Nutzung ist undenkbar“. Ausgeschlossen ist sie nicht: Zwei Pappelbestände an der Krumbholzallee werden ab September gefällt. Die Bestände auf drei Hektar seien nie gepflegt worden. Einzelbäume seien instabil. Nun kommt der Pappel-Kahlschlag. Eichen sollen dort künftig wachsen.

Pappeln sterben flächig ab

In Könnern betreut Revierförster Lorenz viele kleine Flächen, „Feldgehölze“ wie er sagt. Hier organisiert die Stadt den Brennholzverkauf, weist die Flächen den Selbstwerbern zu.

In Wittenberg betreut Lorenz rund 40 Hektar Aue hinterm Damm im Überflutungsgebiet der Elbe. 50 Prozent seien Altpappelbestände. „Seit 2013 sterben die flächig ab“, sagt er, dass auch die Stadt Wittenberg eine Aufforstung mit Stieleichen plant. Was sehr teuer ist. Doch über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen der Landesstraßenbaubehörde konnte im vergangenen Jahr damit schon angefangen werden.

Fünf Reviere

Im Bereich des Betreuungsförstamtes Dessau gibt es insgesamt fünf Reviere: Die Revierförsterei Krina, die Revierförsterei Kemberg, die Revierförsterei Bad Schmiedeberg, die Revierförsterei Dessau sowie die Revierförsterei Dachsberg (Raguhn-Jeßnitz, Niesau). Privaten und kommunalen Waldbesitzern wird zudem die professionelle Betreuung ihres Waldes angeboten.



Holz liegt zum Abtransport bereit.

TRAUERFALL

www.abschied-nehmen.de



Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen!

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Horst Schneider

* 21.01.1936 † 22.06.2020

In liebevoller Erinnerung:
Deine Ehefrau Hildegard
Deine Tochter Ute und Ehemann Henry
Dein Enkel Markus
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden am Samstag, dem 11.07.2020, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Großbadegast statt.

